**Verschwiegene geschichtliche Tatsache:**

# Der Versuch der Alliierten, Deutschland 1919 verhungern zu lassen

Artikel aus The Barnes Review, April 1996, S. 11-14.
The Barnes Review, 645 Pennsylvania Ave SE, Suite 100, Washington D.C. 20003, USA.
Von Fred Blahut, stellvertretender Redakteur der TBR.
Übersetzt von Martin Freiburg mit freundlicher Genehmigung von TBR.




Diese Zeichnung von **Käthe Kollwitz, 1924** angefertigt, trägt den Titel "Deutschlands Kinder hungern". Sie spricht für sich selbst.

Sogar nachdem ein Waffenstillstand den Ersten Weltkrieg beendete, fuhren die raubgierigen Sieger mit ihrer **verheerenden Blockade Deutschlands** fort.

Wenn ein Wort Deutschland während der Zeit unmittelbar nach dem Ersten Weltkrieg beschreiben könnte, so wäre es **"Hungertod".**
Und doch, während 900.000 deutsche Männer, Frauen und Kinder verhungerten, wußte die amerikanische und britische Öffentlichkeit nichts über den Grund dieses Holocaust, **der absichtlich verursacht wurde durch die Fortsetzung einer britischen Marineblockade aus der Kriegszeit**

**Englands Nachkriegs-Marineblockade** des Imports von Nahrungsmitteln nach Deutschland im Jahre 1919 paßte zu der damals laufenden **Nachrichtenblockade** der **amerikanischen und britischen** Presse.
Sogar heute noch kennen nur wenige Nichtdeutsche die Wahrheit, und **amerikanische und britische Historiker** haben zum größten Teil an der Vertuschung dieses schockierenden Verbrechens teilgenommen.

Die Schuld der Weltpresse an der Verheimlichung dieser Greueltat wird noch erhöht durch die Tatsache, daß **die Öffentlichkeit Amerikas und Englands** über die Hungersnot selbst zwar unter-

richtet war, jedoch über **die kriminelle Politik der Alliierten**, die sie verursachte, unwissend gehalten wurde.
Die Zeitungen brachten Berichte über Hilfsanstrengungen, um die Verhungernden zu retten. Die bekannteste dieser Anstrengungen wurde von **Herbert Hoover** geleitet, der später der 31. Präsident wurde.

Wie **Otto Friedrich** in Before the Deluge: **A Portrait of Berlin in the 1920s** schreibt, **zitierte John Maynard Keynes** die **Aussage eines Beobachters**, der **Herbert Hoover** auf seiner Mission, den Hungernden zu helfen, begleitete:

**Sie glauben, daß [dies] ein Kindergarten für die Kleinen ist.**

**Nein, dies sind Kinder von sieben und acht Jahren.**

**Winzige Gesichter mit großen, trüben Augen, die von aufgetriebenen, rachitischen Stirnen beschattet werden,**

**ihre kleinen Arme sind nur Haut und Knochen**

**und über den krummen Beinen mit ihren verrenkten Gelenken, von Hungerödemen angeschwollene, spitze Bäuche...**
**"Sehen Sie dieses Kind hier", erklärte der zuständige Arzt; "es bekam eine Menge Brot, und doch wurde es nicht stärker.**
**Ich fand heraus, daß es das ganze Brot, das es bekam, unter seiner Strohmatratze versteckte.**
**Die Angst vor dem Hunger war so tief in dem Kind verwurzelt, daß es den Vorrat ansammelte, anstatt die Nahrung zu essen: ein irregeleiteter Instinkt eines Tieres machte den Schrecken vor dem Hunger schlimmer als die tatsächlichen Qualen."**

In der Zwischenzeit stellten die Bedingungen des Friedensvertrages von Versailles sicher, daß Deutschland **sich wirtschaftlich nicht erholen konnte**, nicht einmal bis zu dem Punkt, an dem es für die Mehrheit seine Bürger einen Lebensunterhalt bieten konnte.

**Frankreich sollte Elsaß-Lothringen** endgültig erhalten; **alle deutschen Gebiete westlich des Rheins würde es 15 Jahre lang besetzen und die reichen Kohlegruben des Saarlandes vereinnehmen, das vom Völkerbund verwaltet würde.**
**Polen würde die wichtige Industriegegend von Oberschlesien erhalten, den größten Teil der** Provinz Posen und Westpreußen und damit den **"Polnischen Korridor"** zum Meer einrichten und **Ostpreußen vom Rest Deutschlands abschneiden.**

**Dänemark und Belgien** würden verschiedene Grenzregionen abtrennen und der Völkerbund würde die deutschen Kolonien verwalten.

Anmerkung:
Da Dänemark keinerlei bewaffnete Auseinandersetzungen mit Deutschland im 1. Weltkrieg gehabt hatte, ist die Forderung nach Reichsgebieten unredlich und dem Verhalten eines Aasgeiers gleichzusetzen.
**Da liegt ein „großer Pflanzenfresser", erlegt von einer Horde Hyänen.** Das ist die Gelegenheit für den Geier, sich ein Stück von der Beute zu sichern.

Weiter mit dem Artikel:

Falls Deutschland nicht unterschreiben sollte, waren die Alliierten bereit, in das Land einzufallen und es zu besetzen. Nach einer Anzahl von **Rücktritten** stimmte die deutsche Regierung in Weimar der "unerhörten Ungerechtigkeit" des Versailler Vertrages zu.1




Ältere deutsche Frauen suchen in Berlin im Jahre 1919 in Abfallhaufen nach Eßbarem.

**Unmittelbar nach dem Krieg** wurde Deutschland von Aufständen, Staatsstreichen und Gegen-Staatsstreichen geschüttelt.
Die Bolschewiken versuchten eine ähnliche Übernahme wie bei der Revolution in Rußland.
**Die Alliierten, die sich in Versailles versammelten, feierten die Unruhe und Zerstörung.**
Und die Völker - besonders das amerikanische Volk - wurden im Dunkeln gehalten über die andauernde Blockade.

**Kommunistische Agenten ...Fußnote1)** , die vom bolschewistischen Regime der jungen UdSSR geschickt wurden, schürten Revolutionen im ganzen am Boden liegenden Land. Wie General Leon **Degrelle** in seinem Buch Hitler: Geboren in Versailles aufzeigt:

Während der Mord an hilflosen Zivilisten in Bayern geschah, hielten **die Delegierten an der Pariser Friedenskonferenz** ihr erstes Treffen ab.
Weit davon entfernt, wegen solcher Massaker entsetzt zu sein, konnten die Alliierten ihre Freude nicht im Zaune halten.
**Das bayerische Blutbad war ein Geschenk der Götter,** das bedeutete, daß Deutschland in sich geteilt und **mehr Deutsche getötet werden würden.**
Allierte Boten wurden nach München geschickt, um **vor dem blutrünstigen Trio** [**drei Agenten namens Levine, Levien und Axelrod]**, das von V. I. Lenin geschickt wurde, zu kriechen.
Sie boten Nahrungsmittel und Geld, um ihre Opposition gegen Berlin zu unterstützen.2

**Und dann sagt Degrelle, was wenige Historiker zugeben:**
"Obwohl der Krieg beendet war, war Deutschland immer noch unter der Alliierten Blockade, die rücksichtslos durchgeführt wurde.
**Der erste Staat Deutschlands, der aus einer Aufhebung der Blockade Nutzen zog, würde das kommunistisch kontrollierte Bayern sein."3**

Nach geschichtlichen Hinweisen auf die anhaltende, verheerende Blockade muß man sorgfältig suchen.
Und wenn eine Erwähnung gefunden wird, ist es gewöhnlich genau das - nur eine flüchtige Erwähnung.
**Dieter Raff** bestätigt die Blockade in Friedenszeiten in seinem Buch **A History of Germany - From the Medieval Empire to the Present:**

"Die alliierten Friedensbedingungen erwiesen sich als äußerst hart und überstiegen bei weitem die schlimmsten Befürchtungen der deutschen Regierung...
**Die Friedensverträge von Brest-Litowsk und Bukarest wurden als ungültig erklärt** und die

**Nahrungsmittelblockade gegen Deutschland** sollte weitergehen...
So wurde Deutschlands Kapitulation erzwungen und dem vierjährigen enormen Blutvergießen ein Ende gesetzt."4

Die Wirksamkeit der Blockade, die Jahre vor dem Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg verhängt wurde und die zum Versenken der Lusitania5 führte, ist gründlich dokumentiert worden.
"Es war die Blockade, die schließlich die Mittelmächte dazu trieb, die Niederlage zu akzeptieren", sagt **Richard Hoveth** in seiner Studie über den Kampf auf den Meeren während des Ersten Weltkrieges.6
"Zuerst mild in ihrer Anwendung, zog sich die Schlinge der Blockade allmählich zusammen, bis mit dem amerikanischen Eintritt alle Zurückhaltung beiseite geworfen wurde.
Zunehmend von den Mitteln abgeschnitten, Krieg zu führen oder die Bevölkerung zu ernähren, war die gewalttätige Reaktion der Aufstand; Apathie und Demoralisation die stumme Folge von enttäuschten Hoffnungen und dünner Kartoffelsuppe."7

**Basil Liddell Hart** wird von Hoveth in dem Sinne zitiert, daß von Revolution und inneren Unruhen abgesehen, die Blockade "klar die entscheidende Wirkung in dem Kampf" war.8




Berliner tauschen **Kartoffelschalen gegen Brennholz.**
Als sich der Griff der alliierten Blockade verstärkte,
wurde Abfall zu wertvollen Sachwerten, die wieder verarbeitet
und wieder verwendet wurden.

Die **Marshall Cavendish Encyplopedia** enthält zwei ergreifende Aufnahmen aus Deutschland während des letzten Kriegsjahres. Auf einer tauschen die Berliner Kartoffelschalen gegen Brennholz ein. "Als der Griff der alliierten Blockade sich verstärkte, wurden Abfallstoffe zu wertvollen Waren, die wieder verarbeitet und wieder benutzt wurden."9 Ein anderes Photo zeigt eine große Menschenmenge vor einer öffentlichen Suppenküche. Unterschrift: "Berliner drängen sich um eine fahrbare Gemeindeküche für ein billiges Essen - 'heißes Mittagessen, 35 Pfennig pro Portion.'"10

Es war die **klare Absicht der Alliierten,** die **Deutschen verhungern zu lassen**, eine Andeutung des Morgenthau-Planes der späteren Tage des Zweiten Weltkrieges - ein Plan, der tatsächlich in Gang gesetzt wurde, **um ein Drittel der deutschen Bevölkerung auszuhungern und auszurotten.**

Nachdem sie die deutsche Handelsmarine konfisziert hatten, gingen die Alliierten daran, **deutsches Eigentum in der ganzen Welt zu beschlagnahmen,** entgegen jedem Präzedenzfall in vorhergehenden Kriegen, wo Privateigentum einbehalten wurde bis zur Ratifikation eines Friedensvertrages und danach ihren rechtmäßigen Eigentümern zurückgegeben wurde.

**Degrelle** schreibt:
"Die alliierten Mächte behalten sich das Recht vor, die Vermögenswerte zu behalten oder zu veräußern, die deutschen Bürgern gehören, einschließlich Firmen, die sie kontrollieren [Artikel 167 B].
Diese Massenenteignung geschah ohne jede Entschädigung der Eigentümer [Artikel 121 und 279 B]."11

Und Deutschland blieb verantwortlich für die Verbindlichkeiten und Darlehen auf den Vermögenswerten, die von ihnen aufgenommen wurden.
Die Gewinne blieben jedoch in den Händen der Alliierten.
So wurde deutsches Privateigentum und Vermögen in **China** beschlagnahmt (Artikel 129 und 132), sowie in **Thailand** (Artikel 135-137), **Ägypten** (Artikel 148), **Liberia** (Artikel 135-140) und **in vielen anderen Ländern.12**

Deutschland wurde ebenso untersagt, Kapital **in irgendeinem Nachbarland** zu investieren und hatte **alle Rechte verwirkt "auf alles Eigentum, das es in diesen Ländern besaß."13**

Den Alliierten wurde freien Zugang zum deutschen Binnenmarkt gegeben, ohne den kleinsten Zolltarif, **während Erzeugnisse,** die in Deutschland hergestellt wurden, **sich hohen Tarifmauern gegenübersahen.** Die Artikel 264 bis 267 sahen vor, daß Deutschland "den Alliierten und ihren Gesellschaftern den Status der meistbegünstigten Nationen für die Dauer von fünf Jahren einräumt."14 Deutschland hatte natürlich keinen gleichen Status.

In Deutschland herrschten Zustände, die einer Hungersnot gleichkamen.
Es war in diesem Augenblick, **daß die Alliierten sich entschlossen, einen beträchtlichen Teil von Deutschlands noch übrigen Nutztieren zu beschlagnahmen.**
Der amerikanische Vertreter in Versailles, Thomas Lamont, berichtete über das Ereignis mit einigem Unwillen:

**"Die Deutschen wurden gezwungen, Rindvieh, Pferde, Schafe, Ziegen usw. abzuliefern,**
**... Ein starker Protest kam von Deutschland, als Milchkühe nach Frankreich und Belgien gebracht wurden und dadurch deutschen Kindern die Milch vorenthalten wurde."15**

Die Nahrungsmittelknappheit war derart, daß 60.000 Kohlebergleute in Ruhrgebiet sich weigerten, Überstunden zu machen, solange sie nicht bezahlt wurden, wenn auch in Form von Butter. Als offensichtlich wurde, daß Deutschland nicht in der Lage sein würde, die Kohle zu liefern, die im Vertrag gefordert wurde, setzten die Alliierten die verlangte Menge von **Fußnote 2)** 43 Millionen Tonnen auf 20 Millionen Tonnen herab.

**Degrelle** weist darauf hin, daß die de facto Beschlagnahme der deutschen Kohleproduktion zu dem Sterben deutscher Kinder wegen Mangel an Heizmaterial führte.

**John Williams** schreibt im Nachwort seiner Geschichte über den Krieg an der Heimatfront diesen einen Satz: "In Deutschland... das immer noch der Blockade unterworfen war, **herrschte blankes Elend."16**

**Arthur Walworth** sagt in seiner Biographie über Woodrow Wilson, daß das britische Kommando in Deutschland berichtete, daß die Nahrungsmittelknappheit das Gespenst einer Anarchie heraufbeschwörte.

**"Herbert Hoover,** der nach dem Waffenstillstand nach Übersee ging -
darauf aus, mit dem amerikanischen Überfluß die Hungernden Europas zu ernähren -
hatte bald herausgefunden, daß die idealistischen Erklärungen von Einzelnen in London und Paris sich nicht mit ihren tatsächlichen Handlungen als Beauftragte der Wählerschaften vereinbaren ließen, die von Kriegshaß und wirtschaftlichen Notwendigkeiten beeinflußt wurden.
**Schiffsladungen wurden an die Alliierten und an Neutrale ausgeliefert, aber die britischen Autoritäten weigerten sich, die Blockade aufzuheben und die Ladungen nach Deutschland durchzulassen.**
Überdies hatte sich Deutschland nicht an ein Übereinkommen gehalten, Handelsschiffe zu übergeben, bevor es Nahrungsmittel bekommen konnte [wozu die Weimarer Regierung letzten Endes ge-

zwungen wurde. - Ed.] **und zeigte kein Verlangen, für die Lieferungen in Gold zu bezahlen - eine Möglichkeit, von der angenommen wurde,**

**daß französische Finanzleute sie ablehnen würden,**

**damit ihre Nation als Entschädigung das Gold bekommen würde, soweit es vorhanden war."17**

Es gibt Hinweise darauf, daß **Fußnote 3) Wilson** tatsächlich meinte, daß die europäischen Mächte seine "14 Punkte" annehmen und die hungernden Deutschen ernähren würden, nun, da der Krieg vorüber war.
Aber das war natürlich nicht der Fall, wie Wilsons humanitärer Weichensteller Hoover entdeckte.
Mittlerweile glaubte Englands Lloyd George, daß die Hungersnot sich bessere. Er zog es vor - wenn auch im stillen - seinen früheren Feind zu ernähren.

"Enttäuscht durch Apathie und Hindernisse, wurde **Hoover** durch [den britischen Prime Minister] **Lloyd George** auf's Tapet gebracht, der dazu neigte, **ihn als 'den Heilsarmee-Mann' abzutun.**
Der Prime Minister, durch Berichte über die Hungersnot in Deutschland bedrängt, wollte wissen, warum Hoover seine Aufgabe nicht gelöst hatte.
Nun gab ihm der Amerikaner die bittere Pille zu schlucken.
**Lloyd George,** der fühlte, daß Takt nicht zu Hoovers großen Tugenden gehörte, bat ihn, dem [Kron]Rat eine gesäuberte Version seiner Bemerkungen vorzutragen.
Dies wurde getan, und eine stürmische und wortreiche Sitzung folgte."18

**Die Nahrungsmittelblockade wurde nicht vor dem 12. Juli 1919 aufgehoben.**

Am 7. Mai jenes Jahres bezog sich **Graf von Brockdorf-Rantzau** entrüstet auf diese Tatsache, als er zu der Versailler Versammlung sprach:
"Die Hunderttausenden von Nichtkämpfern," hatte der deutsche Hauptdelegierte festgestellt, "die seit dem 11. November 1918 als Ergebnis der Blockade zugrunde gingen, **wurden mit kalter Berechnung getötet, nachdem unsere Feinde bereits sicher waren, ihren vollständigen Sieg errungen zu haben."19**

Die mörderische alliierte Blockade, die noch acht Monate nach dem Ende des Krieges andauerte, war ein Grund, warum ein deutscher Kriegsveteran, der sich dazu entschied, in die Politik zu gehen, ein Jahrzehnt später in der Lage war, die versengte Erinnerung an eine Nation, die schwer gelitten hatte, wiederzubeleben und sich zu absoluter Macht zu erheben. **Sein Name war Adolf Hitler.**

## Quellen:


**1Friedrich, Otto,** Before the Deluge: A Portrait of Berlin in the 1920s. New York: Harper & Row, 1972. ...zurück...

**2Degrelle,** Gen. Leon, Hitler, Geboren in Versailles. Torrance, CA: Institute for Historical Review, 1987. S. 341. [Alle Zitate aus Degrelles Buch wurden für diese Übersetzung von M. Freiburg aus dem englischen Original ins Deutsche übertragen.] ...zurück...

3ibid. ...zurück...

**4Raff, Diether, A History of Germany** - From the Medieval Empire to the Present. New York: St. Martin's Press, 1988. (Erste englische Ausgabe.) ...zurück...

5The Barnes Review bringt in ihrer nächsten Ausgabe die Geschichte der Lusitania. ...zurück...

**6Hoveth, Richard, The Great War at Sea** 1914-1918. New York: Oxford University Press, 1983. ...zurück...

7ibid. ...zurück...

8ibid. ...zurück...

**9Cavendish, Brigadier Peter, ed.** The Marshall Cavendish Illustrated Encyclopedia of World War I. vol. 8. New York: Young Corp., 1984. ...zurück...

10ibid. ...zurück...

11Degrelle, a.a.O. (Anm. 2), S. 510 des englischen Originals. ...zurück...

12ibid. ...zurück...

13ibid. ...zurück...

14ibid. ...zurück...

15ibid., S. 511-512 des englischen Originals. ...zurück...

**16Williams, John, The Other Battleground -** The Home Front: Britain, France and Germany 1914-1918. Chicago: Henry Regnery & Co., 1972. ...zurück...

**17Walworth, Arthur, Woodrow Wilson.** Boston: Houghton Mifflin Co., 1965. ...zurück...

18ibid., S. 283. ...zurück...

19ibid. ...zurück...

**Fußnote 1)**
**Anmerkung:** In den letzten Kriegsjahren gab es bereits Streiks und Aufstände.
Ursache hierfür waren **die kommunistischen Agenten Lenins und Trotzkis.**
Streiks und Arbeitsverweigerung in Betrieben war mit ursächlich für Nahrungsmangel im Heimatland, wie auch an der Front.
Weiterhin betrafen die Streiks den gesamten Nachschub für das Heer.
Dies war wesentlich mit ein Grund für die Niederlage.
Nachdem inzwischen zweifelsfrei bewiesen ist, dass mehr als 80% der kommunistischen Aufrührer Juden **( Khasaren**=Ostjuden, also keine Semiten!!) waren, erklärt sich die Abneigung der deutschen „Aboriginals" gegen diese Volksgruppe.
Man hatte sie wegen der (wenigstens zum Teil) angeblichen Progrome in Russland und Polen ins Land gelassen.
Bereits unter Kaiser Wilhelm I. hatten sie **volle Bürgerrechte** bekommen, sie durften in die höchsten politischen und soldatischen Ränge aufsteigen. (z.B. Warburg als Chef des Geheimdienstes der Armee).
Mit **Max Warburg** hatte man den Bock zum Gärtner gemacht. Jede militärische Planung landete umgehend in den amerikanischen Büros.
Sein Verwandter **Paul Warburg** hatte in den USA **das Rezept der FED** ausgearbeitet, dass den Krieg überhaupt erst möglich machte: **Die Dollardruckmaschine in privaten Händen.**
Wären die Währungen der Welt tatsächlich 1:1 goldbasiert geblieben, hätte man viel zu wenig Geld(Gold) gehabt, um einen Weltkrieg zu führen.

Man bedenke: Jeder, der mitmachen soll, will Geld sehen. Ist die Währung Gold, hat man zu wenig, um alle zu bezahlen, aber mit **uferlos nachdruckbarem Papierdollar** kann man jeden und alles kaufen.
Schon nach wenigen Jahren beherrschten Khasaren/Ashkenazis die Presse. Das ermöglichte Ihnen, die christliche Bevölkerung massiv anzugreifen.
Man bediente sich einmal mehr des alten Musters: Man behauptete, man werde verfolgt, diskriminiert, benachteiligt.
Schon damals gab es den **vertrottelten „Gutmenschen“**, der der Presse glaubte, und seine eigenen Landsleute beschimpfte, wenn einer es wagte, die Lügen von der Benachteiligung in Zweifel zu ziehen.
Schon bald beherrschten sie auch die Theater und Kabarettszene.
Dank der **Übermacht ihrer Presseorgane** wurden alle judischen Theateraufführungen über den grünen Klee gelobt.
Deutsche Aufführungen wurden als hinterwäldlerisch, veraltet, und daher abzulehnen kritisiert.
Ähnliches in der Literatur.
Selbst Romane unfähiger Schreiberlinge aus dem Khasarenlager wurden gepriesen, um die Auflagenhöhe anzuheizen.
Wieder gab es zahlreiche Deutsche, die den Schund kauften, der heute zumeist vergessen ist.

Parallel dazu begann man die moralische und ethische Tradition in Deutschland aufzubrechen.
Nachtklubs mit Vollstriptease, Schwulenklubs, Sado-Masoklubs und Klubs für alle denkbaren Perversionen wurden eröffnet. Man bemühte sich, seit einiger Zeit erfolgreich, das Wort „Perversion“ aus dem umgangssprachlichen Wortgebrauch zu streichen.
Perversio gibt es nicht, alles ist „normal“.
Sogar Sex mit Kindern.
Hierzu gibt es im Talmud zahlreiche Stellen.

Im gleichen Atemzug wurde die Kunst der Malerei in den Abfallkübel der Geschichte gekippt.

Leonardo da Vinci, Rubens, Rembrandt, Dürer etc. etc. etc. wurden verbal entwertet.
Seit den goldenen 20er Jahren nennt man sie in den „Kulturkreisen“ alte „Schinken“.
**Psychologisch schlau gefinkelt,** werden die Anhänger der modernen Kunst immer zahlreicher.
„Man will ja dazu gehören“.
**Wer alte Meister mag, der trägt Hut und Hosenträger, der ist out!**
Wer will schon out sein?
Ausserdem hat es für moderne Künstler den Vorteil, dass man nicht **mehr malen** können muß.
(siehe Künsterlgruppe Junge Wilde). Man schmeißt die Farbe z.B. aus drei Meter Entfernung mit vollen Händen auf die Leinwand.
**Dann** muß man das Zufallsergebnis nur noch **mit hochintellektuellem Geschwafel** darbieten, dass es das gemeine Volk nicht versteht, und schon hat man ein neues Kunstwerk „erschaffen“, dass je nach Propaganda innerhalb kürzester Zeit ein paar tausender, wenn nicht gar 100tausender kostet.
Ausgenommen werden vertrottelte private Millionäre, denen man weißgemacht hat, sie bekämen „Kunstwerke der Ewigkeit“ für ihr Geld.
Ausgenommen werden auch gerne pseudofortschrittliche **Politiker**, die so einen Schafsch..ß in die Vorhallen der Parlamente stellen, oder in **„ihrem“** Rathaus an die Wand hängen.
Selbst Fußgängerzonen der Städte bleiben nicht verschont.

**Fußnote 2)**

Welche Gnade!
Zuvor hatten französische und belgische Truppen deutsche Bergarbeiter mit vorgehaltener Waffe zwingen wollen, in die Kohlegruben einzufahren.
Als die meisten Bergleute sich passiv weigerten, wurden mehr als 50 erschossen.
Soviel zu „Fairness“ der europäischen Nachbarn.

**Fußnote 3)**

US-Präsident Wilson ist umstritten.
Er war seelisch geistig labil und seine Entscheidungen wurden zuvor von **Colonel** Mandel **House** vorbereitet. Persönlich sehr unsicher, verließ er sich nahezu vollständig auf diesen seinen Berater.

**Obwohl er niemals in Deutschland war,** „habe er auf Grund der Lektüre einiger Bücher eine Aversion gegen Deutschland entwickelt", so seine Aussage gegenüber dem Briten Lloyd George.

Er war Sympatisant der Südstaaten und sah als Sohn eines presbytherianischen Pfarrers keinen Widerspruch der Religion zur Sklavenhaltung.

**Unter seiner Ägide wurde das Dollardrucksystem FED** installiert, dass noch heute die Kriege des Erdballs finanziert.
Am Ende seiner Präsidentschaft bereute er, dem zugestimmt zu haben.

In etwa mit diesen Worten beschrieber das. Ich hatte gedacht, dem Land etwas Gutes zu tun, jetzt muß ich erkennen, dass ich das Land in die Hand weniger „Banditen" gegeben habe.

Diese waren es, die ihm den ersten Wahlkampfbezahlt hatten und durch Schaffung einer dritten Partei die Gegenstimmen gesplittet hatten, so dass Wilson mit nur 41% der Stimmen ins Amt zog.

Es wird berichtet, dass die Zustimmung zur Gründung der FED die Bedingung seiner Wahl gewesen sei.

Es bewahrheitete sich, **was schon Sokrates und Plato 2000 Jahre zuvor geschrieben** hatten:
In der Demokratie gewinnt immer der Reichste.